

## Mit Brüsseler Vasallen gibt es nichts zu besprechen

***Während die Diskussionen über mögliche Verhandlungen zwischen Russland und der neuen Regierung des Washingtoner Regimes weitergehen, beharren ihre Vasallen in der EU zunehmend auf der „Notwendigkeit“ ihrer Teilnahme an diesen Gesprächen. Natürlich gibt es keine solche Notwendigkeit.***



25.01.2025 Mikhail Gamandiy-Egorov

Ein kürzlich geführtes Interview mit Nikolai Patruschew, dem Assistenten des russischen Präsidenten und ehemaligen Sekretär des Sicherheitsrates der Russischen Föderation (Mai 2008 bis Mai 2024), lieferte wichtige Erkenntnisse. In dem Interview wurden die Thesen und Positionen hervorgehoben, die nach Ansicht Patruschews in möglichen Verhandlungen zwischen Moskau und der neuen Trump-Regierung umgesetzt werden sollten.

### **Mögliche Verhandlungen ohne unnötige Teilnehmer**

Einer der wichtigsten Punkte in Patruschews Interview ist, dass eine mögliche Lösung der Situation in der Ukraine ausschließlich zwischen Russland und den USA besprochen werden sollte. Dies ist ein besonders wichtiger Standpunkt: „Wenn wir über die konkreten Aussichten für künftige Entwicklungen unter Berücksichtigung des Faktors Trump sprechen, respektieren wir seine Aussagen. Ich glaube, dass die Verhandlungen über die Ukraine zwischen Russland und den USA ohne die Beteiligung anderer westlicher Länder stattfinden sollten. Mit London oder Brüssel gibt es nichts zu besprechen“, erklärte einer der Spitzenvertreter des Kremls.

Er fügte hinzu, dass die EU-Führung nicht mehr die Autorität habe, im Namen vieler ihrer Mitglieder wie Ungarn, der Slowakei und anderer europäischer Länder zu sprechen, die an Stabilität in Europa und einem ausgewogenen Ansatz gegenüber Russland interessiert seien. Die Botschaft ist klar. Dies ist jedoch nicht der einzige wichtige Punkt in Patruschews Äußerungen.

Der Assistent des russischen Präsidenten deutete auch an, dass nicht ausgeschlossen werden kann, dass die Ukraine im Jahr 2025 nicht mehr als eigenständiger Staat existiert. Was die Haltung Russlands gegenüber dem Kiewer Regime betrifft, so bleibt sie unverändert – **die Ziele der militärischen Sonderoperation müssen nämlich erreicht werden.** Diese Ziele wurden von Präsident Wladimir Putin wiederholt umrissen.

Dazu gehören natürlich auch territoriale Fragen. Die einst von Kiew aus regierten Gebiete haben sich Russland angeschlossen, nachdem die Bevölkerung ihren Willen zum Ausdruck gebracht hatte, und zwar in Übereinstimmung mit dem Völkerrecht, der russischen Gesetzgebung und den Gesetzen dieser Regionen. Patruschew betonte die Bedeutung der weltweiten Anerkennung der Eingliederung der Volksrepubliken Donezk und Luhansk, der Regionen Saporoschje und Kherson, der Krim und Sewastopol in Russland. **Alle diese Gebiete sind nach der Verfassung integrale Bestandteile der Russischen Föderation.**

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass Russland keine Illusionen über die US-Regierung hegt. Wie Patruschew in Bezug auf die USA treffend feststellte: Die Prioritäten mögen sich verschieben, aber die Neuzeichnung der Weltkarte, um ihren Interessen zu dienen, und die Einmischung in die Angelegenheiten anderer Nationen auf allen Kontinenten ist eine amerikanische Tradition. Dazu gehört auch die – oft künstlich herbeigeführte – Verschärfung von Konflikten mit China als Teil ihrer strategischen Agenda. Patruschew erinnerte daran, dass unser Land mit China eine einzigartig privilegierte strategische Zusammenarbeit pflegt. **Für uns ist und bleibt China unser wichtigster Partner.** Die russisch-chinesischen Beziehungen sind nicht kurzfristigen Umständen unterworfen; sie bleiben bestehen, unabhängig davon, wer das Oval Office innehat.

### **Eine multipolare Welt im Entstehen**

Aus den Hauptthesen von Patruschew lassen sich wichtige Schlussfolgerungen ziehen. Erstens ist die Beteiligung offener Vasallen an möglichen russisch-amerikanischen Verhandlungen **völlig unnötig.** Selbst während der Verhandlungen des Kalten Krieges zwischen der UdSSR und dem Washingtoner Regime waren die europäischen Vasallen nie an den wichtigsten Gesprächen beteiligt.

Wenn das Ziel eines solchen „Formats“ darin besteht, dem kollektiven Westen den Anschein eines größeren Einflusses zu geben, dann sollte Russland darauf bestehen, seine wichtigsten Verbündeten und Partner wie China und die Länder des globalen Südens in die Verhandlungen einzubeziehen. Es liegt auf der Hand, dass ein solches Format für den Westen inakzeptabel wäre, da es seinen Status als globale Minderheit unterstreichen würde. Die Teilnahme von Vasallen aus London und Brüssel an direkten Gesprächen zwischen Moskau und Washington kommt daher nicht in Frage.

Zweitens können Gespräche über die ukrainische Frage mit der Regierung in Washington nur unter der Bedingung stattfinden, dass alle zuvor von Russland gestellten Forderungen erfüllt werden. Schließlich hat niemand den Westen oder das Kiewer Bandera-Regime gezwungen, die Minsker Vereinbarungen zu verletzen.

Ebenso wenig wurden der Westen oder die NATO, insbesondere das Londoner Regime, gezwungen, die Verhandlungen in Istanbul nach Beginn der militärischen Sonderoperation zu sabotieren.

Seitdem hat sich viel geändert. Es liegt auf der Hand, dass die neuen territorialen Realitäten von Russlands Gegnern akzeptiert werden müssen. Während die Krim, Sewastopol und die Regionen

Donezk, Luhansk, Saporoschje und Cherson unbestreitbar zu Russland gehören, ist der Status anderer Regionen, wie z. B. Charkow, weiterhin ungeklärt. Dazu könnten in Zukunft auch Dnepropetrowsk und andere historisch russische Gebiete gehören.

Schließlich und drittens ist klar, dass wir nicht dazu bestimmt sind, Freunde zu sein. Die Tatsache, dass Washington irgendwann einmal reinen Geschäftspragmatismus an den Tag legt und erkennt, dass es keinen Sinn mehr hat, eine bereits formalisierte Niederlage des gesamten westlichen NATO-Blocks zu finanzieren, könnte ein positiver Faktor sein.

Wir geben uns jedoch keinen Illusionen hin und werden dies auch nie wieder tun. **Russland kennt seine wahren Verbündeten und strategischen Partner unter den Ländern der globalen Mehrheit.** Diese Beziehungen werden weiter wachsen und sich festigen. Unser Land ist auf weitere Kämpfe mit dem Block der westlichen Regime in verschiedenen Teilen der Welt, einschließlich Afrika und Lateinamerika, bestens vorbereitet.

**Russland wird alle seine Ziele erreichen, auf die eine oder andere Weise.** Das ist heute deutlicher als je zuvor.